

Berlin, Sonnabend,

den 29. Juli 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwei/mal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 36 Kr. 82 Hell, Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).
Mittellung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Saatenstandsbericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.
Wien, Börse.
Grosse Berliner Strassenbahn.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn.
Kosheimer Cellulose- & Papierfabrik.
Bayerische Celluloidwarenfabrik vormals Wacker Aktiengesellschaft.
Hugo Schneider Aktiengesellschaft.
Carl Lindström Aktiengesellschaft.
Lüdenscheidt Metallwerke Act.-Ges. vorm. Jul. Fischer & Basse.
Ausfuhr von Musikinstrumenten.
I. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Marokko.
Englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft in London.
Offizier des Beurlaubtenstandes, Wahl eines Sozialdemokraten.
Fünftes amerikanisches Kriegsschiff, Haiti.
Vereitelter Fluchtversuch, Hoteldieb Neumann.
Beim Baden ertrunken.
Blebrich, Gesangwettstreit, lärmende Szenen.
Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren im Deutschen Reich.
Börsensteuer.
Moskau-Kasan-Podolische Eisenbahn-Obligationen.
Schwarzbürgische Hypothekbank.
Bayerische Handelsbank.
Société Française de Banque et de Dépôts in Paris.

Birkbeck Bank in London.
Bankfirma Schmitt & Co. in Rom.
Treuchlingher Marmorwerke A.-G. in München.
Mann & Willkomm Aktien-Gesellschaft Heidenau.
Deutscher Handel mit England und seinen Kolonien.
Amerikanische Getreideverschliffungen.
Weizenverschliffungen Australiens.
Weizenausfuhr Indiens.
Getreideausfuhr Russlands.
Getreideabladungen der Donauhäfen.
Weizenverschliffungen von Weizen.
Briekasten.
III. Beilage.
Opfer der Hitzwelle.
Sozialdemokratische Demonstrationenversammlung.
Im Plänterwald erschossen.
Die neue Gotzkowskybrücke dem Verkehr übergeben.
Gattenmord in Dahlem.

Eisenbahnraub.
Arnstadt, Gewitter.
Wien, Hitzschlag.
London, heftiges Gewitter.
Crewe, Eisenbahnunglück.
Luttschiffahrt.
Konstantinopel, Eisenbahnlilien.
Gewerkschaft „Hugo“.
Gewerkschaft Hohenfels.
Spiritus-Zentrale G. m. b. H.
Bewegung des Handels zwischen dem Deutschen Reiche und seinen Kolonien.
Entwicklung des Schiffsverkehrs in Rotterdam.
Rückgang der deutschen Getreideausfuhr.
Einfuhr von schwedischem Rindvieh nach Deutschland.
Lage des Tabakgewerbes.
Köln, Wilhelm von Recklinghausen f.

Berlin, den 29. Juli.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).

1) Vom 1. August d. J. ab werden eingestell-
te Notierungen von Sächsisch Thüring.
Braunkohlen Aktien und Stamm-Prior.
Russischer 5 % Gold-Rente von 1884.

2) Vom 1. August d. J. ab findet eine Notie-
rung von Termingeschäften in Gotthard-
bahn-Aktien nicht mehr statt.

3) Vom 1. August d. J. ab werden Gotthard-
bahn-Aktien notiert in Mark per Stück und
versteht sich die Notierung für solche Stücke,
auf welche die Zahlung der Dividende für 1909
für 1910 abgestempelt ist.

4) Vom 1. August d. J. ab sind von Deutsche
Erdöl-Aktien nur die auf diesen neuen Namen
der Gesellschaft lautenden Stücke No. 1-6625
an hiesiger Börse lieferbar.

Mittellung der Zulassungsstelle.

Von der Direction der Disconto-Gesell-
schaft, hier, ist der Antrag gestellt worden
1000 000 $\frac{1}{4}$ 4 % Anteile der Stadt Wandsbek
vom Jahre 1910, I. Serie, verstärkte Tilgung
und Gesamtkündigung vom 1. April 1920 ab zu-
lässig, zum Handel an der hiesigen Börse zu-
zulassen.

Die übereinstimmend günstige Aufnahme,
welche die Asquithsche Rede in der gesamten Presse
gefunden und die beruhigende Wirkung, welche
sie auf die Stimmung der westeuropäischen
Effektenmärkte geübt hat, Hessen auch an
der hiesigen Börse heute eine entschieden
freundliche Tendenz zum Durchbruch kom-
men. Gewicht legte man heute besonders
auf die von englischen Regierungsblättern an
die Ausführungen des Premierministers ge-
knüpfte Bemerkung, dass es durchaus nicht im
Wunsche Englands liege, die Marokkofrage aber-
mals vor eine internationale Konferenz zu
bringen, sondern dass man es mit Freude begreifen
werde, wenn die zwischen Frankreich und
Deutschland augenblicklich schwebenden Ver-
handlungen zu einem beide Teile be-
friedigenden Uebereinkommen gelangen sollten,
wobei ausdrücklich betont wird, dass Eng-
land gegen Kompensationen für Deutsch-
land im westafrikanischen Gebiete durchaus
nichts einzuwenden haben werde. Da auch
in einem gestern in Rambouillet stattgehabten
französischen Ministerrat mitgeteilt worden, dass
die Besprechungen zwischen Cambon und Kiderlen-
Wächter normalen Verlauf nehmen, glaubte man
heute aller politischen Besorgnisse sich ent-

schlagen zu dürfen, und diese zuversichtliche Beur-
teilung der Lage veranlasste nicht nur die berufs-
mässige Spekulation zu lebhafter Betätigung,
sondern brachte auch aus den Reihen des Kapi-
talenpublikums umfangreiche Kauforders an
den Markt. Zum Teil findet das seine Er-
klärung wohl auch in der glatten Beendi-
gung der Ultimoregulierung und in dem Fort-
bestehen der abnormen Geldflüssigkeit, welche
selbstverständlich à la hausse gerichteten Be-
strebungen wesentlich Vorschub leistet. Auch
verschiedene heute vorliegende Nachrichten
wirtschaltlichen Charakters trugen dazu bei,
die Laune der Börsenbesucher zu heben.
In dieser Hinsicht ist zu erwähnen, dass
in der gestern in Düsseldorf stattgehabten
Versammlung der Stahlwerke weitere Ver-
käufe zu den jetzigen niedrigen Preisen
nicht mehr als nötig bezeichnet worden,
und dass nach den gestern in Köln von Kom-
missionen des Roheisenverbandes geführten Be-
sprechungen die endgültige Verlängerung der
Geltungsdauer dieses Verbandes als gesichert-
angesehen wird, wenn auch die Lothringisch-Luxem-
burgischen Werke gegen ihren Anschluss sich
noch fernerhin ablehnend verhalten sollten. Die
Anfrage, welche dadurch dem Geschäft in
Montanefekten gegeben wurde, kam nament-
lich wieder in grossen Umsätzen in Phönix-
Aktien zum Ausdruck, wobei anscheinend neben
Deckungen auch ansehnliche Neukäufe eine Rolle
spielten; der erste Kurs der Phönixaktien stellte
sich bereits 1% höher als der gestrige Schluss und das
Papier avancierte noch bis über 261. Sehr leb-
haftes Geschäft entwickelte sich auch in
Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahl-
fabrikation, die ca. 2 Prozent gewannen,
weil man aus der heute stattfindenden
Sitzung des Aufsichtsrates dieser Gesellschaft
günstige Mitteilungen über die Lage des
Unternehmens erwartet, die freilich bis zum
Schluss der Börse hier noch nicht eingegangen
waren. Höher bezahlt wurden auch Deutsch-
Luxemburger, Hohenlohe, Laurahütte und
Gelsenkirchner. Von sonstigen Industrie-Effekten
zeichneten sich Aktien der Grossen Ber-
liner Strassenbahn durch lebhaften Verkehr
zu steigendem Kurse aus; angeregt wurde das
Interesse für diese Aktien durch die in der
heutigen Generalversammlung der Gesellschaft
über die voraussichtliche Wirkung der Einigung
mit der Stadt und den neuen Vertrag mit den Ber-
liner Elektrizitätswerken gemachten Mitteilungen.
Beträchtliche Kurssteigerungen erfuhren ferner
Aktien des Eisenhüttenwerkes Thale, der
Deutschen Waffenfabriken, der Chemischen Fabrik
Riedel, der Wittener Stahlröhrenwerke u. a.

Von Eisenbahnpapieren konnten sich Canada-
Pacific-Aktien bis 244 erholen; Prince Henri-
Aktien blieben vernachlässigt, Warschau-Wiener
bewegten sich zwischen 216 $\frac{5}{8}$ und 215 $\frac{1}{4}$. Für
Bankpapiere zeigte sich reges Interesse; bevor-
zugt blieben namentlich Berliner Handelsgesell-
schaftsanteile, Aktien der Dresdner Bank
und der russischen Banken. Deutsche
Fonds stellten sich etwas höher, ausländische
Staatspapiere blieben meist unverändert. Auf
dem Geldmarkt hielt sich der Privaldiskont
unverändert auf 2 $\frac{1}{2}$ %; Geld auf kurze Termine
war zu ca. 3 $\frac{1}{2}$ % zu haben. Von ausländischen
Wechseln stellte sich kurz London $\frac{1}{2}$ %, New-York
 $\frac{1}{4}$ % niedriger. Scheck London blieb unverändert,
Scheck Paris gewann 2 $\frac{1}{2}$ %, Auszahlung Peters-
burg wurde zu 216,55 gehandelt.

Die Klagen über Rost am Frühjahrs-
weizen nehmen an den amerikanischen
Getreidemärkten kein Ende. War schon
vorher der in regelmässigen Jahren 40
bis 45 Millionen Bushels betragende Ertrag
des Staates Süd-Dakota auf nur 15 Millionen
Bushels taxiert worden, so will man jetzt
nur noch ein Ergebnis von 8 Millionen
Bushels erwarten dürfen, was einer totalen Miss-
ernte in diesem Staate gleich käme. Wie weit
hierbei Wahrheit, wie weit Uebertreibung im Spiele
ist, lässt sich diesseits nicht beurteilen. Jedenfalls
waren die überseeischen Weizenbörsen gestern
wieder sehr fest, wozu allerdings auch die
politischen Besorgnisse mit anregten. — Berlin
Getreidezufuhren betragen in dieser Woche
von Weizen 1176 to gegen 880 to gleich-
zeitig 1910, von Roggen 2731 to gegen 1191,
von Gerste 146 to gegen 265, von Haier 2162 to
gegen 3771, von Erbsen 82 gegen 143, von
Mais 863 gegen 192 to, von Weizenmehl
21 221 dz gegen 23 651, von Roggenmehl 6225 gegen
17 504 dz, von Spiritus 65 670 l gegen 84 920 l.
Die Haltung des hiesigen Marktes war für Brot-
getreide sehr fest, die andauernde Hitze
beunruhigt wegen der Futtermittel immer
mehr, auch die Sorgen um die Kar-
toffeln sind nicht gering, wie sich das alles
im heutigen Bericht des Deutschen Landwirt-
schaftsrats zum Ausdruck bringt. Dazu kam die
scharfe Festigkeit Amerikas, die andauernde Zurück-
haltung Russlands und auch die heutige Statistik
der Weltverschliffungen an Weizen von 195 000 to
gegen 240 000 in der Vorwoche und 220 000 gleich-
zeitig 1910, um Abgeber sehr vorsichtig zu machen.
Die Kaufaufträge für Weizen mussten daher merk-
lich höhere Preise anlegen. Auch für Roggen
war die Tendenz fest. Per Dezember lagen
grössere russische Kauforders vor, denen sich